



Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Landesverband Berlin



@@RND Presse_Fax.rnd

AG Homosexuelle Lehrer

Guido Mayus
Yorckstr. 60
10965 Berlin
Tel. (030) 690 41 850
wir@schwulelehrer.de

PRESSEMITTEILUNG

Zwischenbericht zum Missbrauchsskandal: Welche Konsequenzen müssen gezogen werden?

Die vom Jesuitenorden beauftragte Anwältin Ursula Raue hat heute ihren Zwischenbericht vorgelegt. Die Öffentlichkeit blickt auf die Täter mit der Frage, was das für Menschen sind, die derart übergriffig werden. Lehrerinnen und Lehrer müssen aber ihr Augenmerk mehr auf die Opfer oder potenziellen Opfer richten und ihre Schüler und Schülerinnen vor Missbrauch schützen.

Die Vorsitzende der GEW BERLIN, Rose-Marie Seggelke: „Die GEW tritt daher seit Jahren dafür ein, dass Sexualerziehung für alle Lehrkräfte ein verbindlicher Teil der Ausbildung wird, sowohl im Studium als auch im Referendariat. Ein unverkrampfter und offener Umgang mit dem Thema Sexualität trägt dazu bei, Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbstbestimmung zu stärken.“

Dazu gehört selbstverständlich die gleichberechtigte Darstellung der gleichgeschlechtlichen Liebes- und Lebensweisen, was bei der Kirche ebenfalls ein Tabuthema ist. PädagogInnen müssen ihren Schülern und Schülerinnen vermitteln, dass sie das Recht und die Freiheit haben, zu entscheiden, wen sie lieben und wie sie ihre Sexualität leben. Die Schülerinnen und Schüler müssen aber auch dahingehend gestärkt werden, dass sie in der Lage sind, NEIN zu sagen, wenn sie das Gefühl haben, in dieser Freiheit beschränkt zu werden. Wir haben es mit Heranwachsenden zu tun, bei denen Sexualität in vieler Hinsicht ein großes Thema ist. Dies können und dürfen PädagogInnen und Lehrkräfte nicht ignorieren oder ausblenden und dies gehört daher mit in die Qualifizierung.

Rose-Marie Seggelke: „Letztlich haben die Täter es mit derart gestärkten Schülerinnen und Schülern weniger leicht, übergriffig zu werden.“